

Nachruf
für unsere Liebe, so plötzlich von uns geschiedene
Jugendfreundin

Marie Hinze.

In der Blüte Deiner Jahre
Schmückst Dich schon der Totenkranz;
Ach schon schläfst Du auf der Bahre,
Es erlosch der Augen Glanz.
In des Lebens schönsten Glanze
Nahte sich der bittere Tod,
Es verwelket gleich dem Kranze
Ohne Halt der Wangen Rot.
Hörst Du nicht der Mutter Klage,
Ihre Seufzer, ihr Gebet?
Fühlst nichts von Schmerzensschläge,
Der manch Lebensglück verwehrt?
Dort, wo keine Träne fließet
In des Himmels sel'gen Höm,
Wo uns ewige Freude spriesset,
Werden wir uns wiederseh'n.

**Gewidmet von der Jugend
zu Zützdorf, Wernsdorf,
Körbisdorf und Benndorf.**

Danksagung.

Für die vielen B-weise herzlicher Liebe und
Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes,
unseres guten Vaters sagen wir allen denen, die seinen
Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihm die
letzte Ehre erwiesen, unseren herzlichsten Dank. Be-
sonders Dank Herrn Superintendenten Siebert für die
rostreichen Worte im Hause und am Grabe sowie für
die Besuche am Krankenlager. Auch dem Krieger-
verein, der Meisterinnung zu Lauchstedt, der Fleischer-
innung zu Merseburg und den Trägern sei herzlichst
gedankt. Vielen Dank der Gemeindegewerkschaft, die ihm
hilfreich zur Seite stand, dem Herrn Lehrer Dietel
und der Schule für den schönen Gesang. Möge Gott
all-en ein reicher Vergelter sein!

Wünschendorf, den 14. November 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

W. Klara Gauk geb. Pflock und Kinder.

Kaufe
gang, Nachschiff, gebraucht, Verren-
kungsst., Federbetten, Möbel,
Wäsche, Schuhe, Stiefel u. dergl.
H. Apelt, Delgrube 7.

Deckreisig
in abzugeben
Zimmerplatz Eisenbahnstr.

Achtung!
Prima junges zartes
Rohfleisch,

**Lenden, Lebern,
Gebacktes, ff. Leberwurst.**

W. Naundorfs
Roßschlächtere,
Delgrube 5. Tel. 496

**Kaufe jederzeit
Pferde z. Schlachten**
und zähle zeitnaemäße
Zagespreise.

Angel-Schellfisch
frisch einetroffen bei
Emil Wolf.

**Fahrrad-
Zubehör**
Kästel, Luftschläuche, Glocken,
Kettenspanner, Pedale, Sattelstützen,
Satteldecken
in großer Auswahl zu
billigsten Preisen

Achtung!
Sable für alte
wollene Strumpfabrik
Nro. 155 W.R., für Pumpen und
Werkzeuge höchste Qualität.
Frau Irma Sch. Jobannisstr. 16, p

Männer-Turn-Verein
Sonntag, 19. Nov.,
Familien-Ausflug
nach Döllnitz-Schkopau
Abmarsch nach
1/2 Uhr von der Neu-
marktbrücke.

Der Skidabend
der Dorfgemeinde
off wieder am Freitag den 17.
d. Mts abends 8 Uhr im Saale
der „Serberge zur Heimat“ be-
ginnen.

Der Skidabend
der Dorfgemeinde
off wieder am Freitag den 17.
d. Mts abends 8 Uhr im Saale
der „Serberge zur Heimat“ be-
ginnen.

Weihnachtsglocken mit ich klingen.

Weihnachtliche, herrliche Melodie v. Moritz. Für Klavier und Gesang 60 Pfg.
als Text 1 Mk., Zither 80 Pfg. bei **Fr. Pouch, Merseburg a. S.**

Deutsch-Evangelischer Frauenbund

Ortsgruppe: Merseburg.
Außerordentliche General-Versammlung
(Nur für Mitglieder)

Sonabend den 18. November, nachmittags 5 Uhr
im Sitzungssaal der General-Kommission, Wilhelmstraße 8.

- Tagesordnung
1. Wohl der I. Vorsitzenden
 2. Mittelungen.
 3. Vortrag: „Deutsches Heim und deutscher Boden“
(H. I. O. erlebte in Kniebe-Abgeburgt)

Die Mitglieder werden gebeten, sich zu dieser außerordent-
lichen Generalversammlung möglichst zahlreich zu finden.

Tüchtige Arbeiter

finden bei dem auf Werk Leuna tüchtigen Lohn Beschäftigung.
Zu melden bei

Inspektor C. Eckardt, Güterbahn f. Merseburg, gegenüber der Gasanstalt.

Tücht. militär. freie Bauschreiber

für Bauteile Leunawerke sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsanprüchen an

Carl Lingesleben, Straßenbüro, Straße Nr. 55, Halle a. d. S.

Felix Möbius, Tiefer Keller 1.

Prima Rostfleisch

Junge fette Ware.
**Alle Sorten
Große Riffen, Felle u. Häute**

nur solche,
kauft **Arthur Kornacker, Merseburg**, kauft **K. Winzer, Götterstr. 38.**

Gewinnauszug

der
234. Königlich Preussischen Klassenlotterie.

5. Klasse, 8. Ziehungstag, 15. November 1916

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne ge-
fallen, und zwar je einer auf die erste gleich große Nummer in den
beiden Verteilungen I und II.

(Eine Gewinns. & U. S.) (Rechnung verboten.)
In der B o r m i t t a g s - Z i e h u n g wurden Gewinne über 240 Mk.

2 Gewinne zu 50000 Mark. 120359	140 Gewinne zu 1000 Mark. 1022 2030 2402 7331 10310 10001 10498
6 Gewinne zu 5000 Mark. 63891 177059 197238	100 Gewinne zu 500 Mark. 1022 2030 2402 7331 10310 10001 10498
10 Gewinne zu 2000 Mark. 12035 12928 21648 22936 20255 33957 34761	1000 Gewinne zu 100 Mark. 1022 2030 2402 7331 10310 10001 10498
37000 43015 43433 47952 47875 52852 54223 56236 63541 75795 89659	10000 Gewinne zu 10 Mark. 1022 2030 2402 7331 10310 10001 10498
88221 124228 131073 154701 139549 167858 176029 190100 195716 202322	100000 Gewinne zu 1 Mark. 1022 2030 2402 7331 10310 10001 10498
222595 223079	

In der N a c h m i t t a g s - Z i e h u n g wurden Gewinne über 240 Mk.

2 Gewinne zu 15000 Mark. 173940	2 Gewinne zu 5000 Mark. 30538 46177 102155 189472
4 Gewinne zu 10000 Mark. 59183 223534	88 Gewinne zu 1000 Mark. 1022 2030 2402 7331 10310 10001 10498
8 Gewinne zu 5000 Mark. 5208 7891 11938 27877 28487 59276 63300	79901 78301 78312 78323 87553 89961 90839 99017 106372 119069 119456
10 Gewinne zu 2000 Mark. 12035 12928 21648 22936 20255 33957 34761	174018 174019 181800 185991 188482 189312 194770 194788 198167 205039
20 Gewinne zu 1000 Mark. 1022 2030 2402 7331 10310 10001 10498	205039 205040 210114 211714 221192 224868
200 Gewinne zu 500 Mark. 5208 7891 11938 27877 28487 59276 63300	237671 2778 5137 41088 46231 49866 57323 64278 76188 70110 77382
1000 Gewinne zu 100 Mark. 1022 2030 2402 7331 10310 10001 10498	78337 78400 89371 90792 113100 114144 115647 115924 119440 123437
10000 Gewinne zu 10 Mark. 1022 2030 2402 7331 10310 10001 10498	129407 129408 132404 132405 132406 132407 132408 132409 132410 132411
100000 Gewinne zu 1 Mark. 1022 2030 2402 7331 10310 10001 10498	14834 147382 147908 149900 153135 155159 155984 158337 162238 168569
	172170 174020 175149 177009 178294 181574 181929 183355 184409 185163
	185897 188438 189308 189410 194419 194744 204938 205402 209228 209244
	210129 218358 225227

200 Gewinne zu 500 Mark. 5208 7891 11938 27877 28487 59276 63300

1000 Gewinne zu 100 Mark. 1022 2030 2402 7331 10310 10001 10498

10000 Gewinne zu 10 Mark. 1022 2030 2402 7331 10310 10001 10498

100000 Gewinne zu 1 Mark. 1022 2030 2402 7331 10310 10001 10498

30 Gewinne über 2000 Mark. 2 Gewinne zu 30000, 2 Gewinne zu 10000,
2 zu 7500, 2 zu 6000, 4 zu 4000, 16 zu 3000, 28 zu 1000, 66 zu 1000, 144
zu 500, 1906 zu 300, 4184 zu 1000, 6520 zu 500 Mark.

Punkenburg

Direkt. O. Schlegel.
Sonntag den 19. November,
abends 8 Uhr

Vierseitigen Wänschen zu
entsprechen!
Das beste Volksstück
der Spielzeit 1916.

Am Sonntag ein beispieldloser Erfolg!

Das Glücksmädel.

Volksstück mit Gesang in
3 Akten von Reinmann und
Schwarz.

Operettenprese!
Vorverkauf wie bekannt.

Nachm. 1/4 Uhr nochmals
für die Kleinen

Die lustige Bubengeschichte

Max und Moritz.

Kleine Preise: 0,60, 0,35 0,25,
Erwachsene: 0,85 0,50 0,40,
11 1/2 - 12 1/2 Uhr Vorverkauf
im Saal.

Berein zur Hebung der Geflügelzucht.

Am Sonnabend den 18. d. M.
8 Uhr abends

Haupt-Mitgliederversammlung

im „Herzog Christian“.

§ 14 der Satzungen.

Es kommen Sachtiere zur Be-
rechnung und zum Verkauf.

Kind wird tagsüber in Pflege
genommen. Wo tagt
die Exp. d. d. V.

Zuerst tüchtigen, kräftigen

Arbeiter

steht per 27. cr. für dauernde Be-
schäftigung ein

Paul Lützkendorf,
Feldhandl.

Für die Volkstische wird für
sorgfältig ein

Einige Frauen

zum Brikketabfragen
sorgfältig

Michel-Br.-Verkaufsstelle,

Geschäft für 1. Januar
besseres Mädchen
oder einfache Stütze
neben jungem Mädchen mit
Beugungen zu melden nachmittags
von 3 Uhr ab bei **Carl Zimmermann,**
Schkopau d. Merseburg,
Gartenstadt.

Saubere Wäsche

geliefert. **Dover-Str. 7.**
Suche zum 1. Januar ein nicht
zu junges

Dienstmädchen.

Frau Deckert, Dammstr. 1.

Eine Aufwartung

(Mädchen oder Frau) für gesucht.
Frau Lehmann, Dammstr. 6. p.

Suchen Sie aus zum Remmannen
event. als Aufwartung, arbeitsam
und tüchtig. Wo tagt
Frau Dr. Rademacher,
Bokstr. 14.

Bessere Leute

zum Weiden schneiden
(auch Frauen werden angenommen).
Alb Naundorf, Körbischstr. 18.

Braune Briefstafeln m. Joh.

Sonntag nach von Naumarkt
bis Leichter, beehren werden.
Abgegeben gegen gute Belohnung
in der Exped. d. Bl.

Siege eine Belage.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bezw. 1,80 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,92 M. einchl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Lotterielisten — Anzeigen!

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile 20 Pf. im Raum 25 Pf., im Reklameteil 50 Pf. Chiffrenanzeigen nach Anzeigen 20 Pf. mehr. Platzpreis für ohne Verbleibliche. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.
—: Geschäftsstelle: Delgrube 8. —

Nr. 271

Freitag den 17. November 1916

43. Jahrg.

Erbittertes Ringen an der Somme.

Wütende russische Angriffe an der Narajowka. — In Rumänien weitere Fortschritte; über 1800 Rumänen gefangen. — In Mazedonien neue Kämpfe.

Die Volksernährung Deutschlands im dritten Kriegsjahr.

Ein in diesen Tagen gehaltenen Vortrag hat den weitesten Kreisen in Deutschland eine schwere Sorge vom Herzen genommen. In Berlin fand der erste kriegerische Abend statt, und in dessen Rahmen sprach Professor Engels-Kohn, der die volkswirtschaftliche Abteilung des Kriegsernährungsamtes leitet, über „Die Organisation der Volksernährung im dritten Kriegsjahr“. Weit hinaus über den Kreis der ärztlichen Zuhörer werden die Ausführungen des Professors tief in die Herzen der Einzelnen und die Verteilung der vorhandenen Vorräte bis September 1917 wichtige Zusätze nicht führen können. Ein mortales Wort ist gefallen, das der Natur der Sache nach die Verteilung der vorhandenen Vorräte bis September 1917 nicht herzustellen. Das sind volle zehn Monate, immerhin ein Zeitraum, innerhalb dessen man der notwendigen Menge an den notwendigen Tagen entbehren ist. Und für das Weitere wird nicht der Gott der Deutschen allein Mut wachen, sondern auch die rationelle Arbeitskraft der Weiblichen, die ein in der Geschichte unseres Volkes ohne Beispiel und Vergleich dastehendes Problem zu der unter den abtunenden Verhältnissen gebliebenen Lösung brachten. Die Schwierigkeiten, die hinweggeräumt werden mußten, hatten eine außerhalb jeder menschlichen Berechnung und politischen Voraussicht liegende Sonderart. Die Abschätzung Deutschlands von jeder Zufuhr zu Wasser und zu Lande, der Planung der Nahrungs-Mittel, d. h. der Lebensmittelversorgung aus eigener Kraft und die außerordentlich schlechte Ernte des Jahres 1915 mit der durch sie erzeugten wirtschaftlichen Krise. Professor Dieck war in

Der Weltkrieg.

Wissens englandfreundliche Friedenspläne.
Der Washingtoner Korrespondent der New Yorker „Evening Post“, der engste Fühlung mit dem Weissen Hause hat, erklärt bestimmt, daß Wilson in einigen Wochen, vielleicht schon im Laufe des Winters imstande sein dürfte, die Friedensbewegung in Gang zu bringen. Wilson sei durchaus unterrichtet über die Ansichten auf einen baldigen Frieden und dürfte bei ersterer Gelegenheit vorgehen, was früher der Fall sein werde, als die Verantwortlichkeit ankommt. Er würde die kriegführenden Mächte bitten, eine von ihm anberaumte Konferenz zu beschließen, welche sich über die Mindestfriedensbedingungen jedes einzelnen Staates zu unterrichten hätte. Eine derartige Konferenz würde zwar nicht sofort zur Einstellung des Kampfes oder zu einem Waffenstillstand führen, aber wenn die Vertreter der europäischen Regierungen einmal zusammenkommen, dürfte doch bezweifelt werden, ob sie auseinandergehen werden, ohne wenigstens einen Waffenstillstand und spätere ehrenvolle Friedensabmachungen für alle zuzubereiten. Möglichen Einwendungen der Alliierten könnte man entgegenkommen, wenn der Mann, der seine guten Dienste anbietet, die Mühsal zu erkennen gebe, die Gründung eines Weltbundes vorzubereiten, der jedem Staat, auch England, Deutschland und den Vereinigten Staaten gegen die Angriffsneigungen einer gewissenlosen Regierung Mühsal geben würde.

Ein vielgelobtes Velenituis.

Der frühere französische Kriegsminister Millerand hielt, wie wir dem „Nieuwe Soaerleche Courant“ vom 11. November entnehmen, am 22. Oktober in Velenituis eine Rede, worin er u. a. erklärte:
„Frankreich hat gelandt, daß Deutschland durch Belgien und Luxemburg umarmt werden würde. Die französischen Gegenmaßnahmen waren schon immer darauf berechnet. Hätten wir nur vier Tage mehr Zeit gehabt, dann würden die Deutschen weder Belgien noch Frankreich betreten haben. Die großen Wunden im Jahre 1912 an der schlagloshinigen Grenze, welche auch Großfürst Nikolai Nikolski nicht heilte, die schrecklichen Umstände, die Generale Joffre, Michel und Pau haben damals die kommenden Ereignisse genau vorausgesehen.“
In Verbindung mit der russischen Mobilisierungsanweisung von 1912, worin die Verbindung der Mobilisation zugleich auch als Verhängnis des Krieges gegen Deutschland bezeichnet wurde, ist dies eine wahrlich sehr bemerkenswerte Äußerung!

Die Kämpfe an der Westfront

Erbitterter Fortgang der neuen großen Somme-Schlacht.
Wie der geliebte deutsche Heeresbericht mittelteil, haben die Engländer neue starke Angriffe auf unsere Stellungen nördlich der Ancre gerichtet. Dabei erboben sie nur das Dorf Beaucourt, sonst wurden sie aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Das gleiche Schicksal hatten transalpinische Stürme bei St. Pierre-Maai.
Ein weiterer deutscher Bericht von gestern, Mittwoch, abend 7 1/2 Uhr besagt:
Mittwerts einseitig Angriffe, beiderseits Ancre auf Säbulet bereits gescheitert. Bei Sailly-Saillisset und Plessire wird gekämpft.
General Haig meldet: Das Dorf Beaucourt ist in unserer Hand. Die Gefangenennahme ist jetzt schon beträchtlich über 5000. Weitere Gelangene werden eingebracht.
Im französischen Tagesbericht heißt es: Ein Stück von der Somme hat sich die feindliche Artillerie, der die untere Kräfte antwortete, während des Tages betrug die Gegend von Plessire und den Abschnitt von Biaches und Mailonette.
Der Kriegsberichterstatter des „N.-A.“, Professor Wegener, drückt über die gelungenen feindlichen Erfolge in der Ancre aus. Es ist das alte Spiel, daß eben ein mit unangehört Materialerfüllung erweiterter Offensivkraft immer in der Lage sein wird, eine Schützengrabenstellung zu überrennen, da sie dem Erdboden gleichgemacht wird. Nur bleiben das auch

immer so vereinzelte und brüchig unbedeutende Gewinne, daß sie auf die strategische Gesamtlage nur keinen Einfluß haben. Die bisherige Offensive beweist das zur Genüge und auch nach dem gelungenen Verlust ist die Gesamtsituation so wenig verändert wie früher.

Der Kampf um Verdun.

Laut „Neuer Zürcher Ztg.“ meldet „Havas“: Seit einigen Tagen haben die Deutschen neuerdings begonnen, auf die Forts Bauz und Douaumont ein heftiges Artilleriefeuer zu richten. Bisher erfolgte aber keiner der erwarteten Infanterieangriffe. Besonders stark ist die Kanonade des Feindes gegen den Fortinwald bei Bauz.

Estimas an der Vogezenfront.

über London erfährt die „Post Ztg.“, daß an der französischen Front in den Vogezen dieser Tage Estimas mit Hunderten ankommen, die für Munition- und Proviantverladung abgerichtet waren.

Noch 160 000 Iren verfügbar.

Der „New York Times“ meldet aus London, daß gestern eine parlamentarische Debatte stattfand, in der die Zahl der in Irland noch für den Militärdienst in Betracht kommenden Männer mit 160 000 angegeben wird.

Der Luftkrieg.

Ein kommandierender General über unser Luftheer.

Mitlich wird aus Berlin gemeldet:
Die wachsende Bedeutung des Luftkrieges hat es erforderlich gemacht, die gesamte Luft-Kampfführung in einer Dienststelle zu vereinigen. Der einheitliche Ausnahm- und die Verteilung dieser Kriegsmittel ist einem kommandierenden General der Luftstreitkräfte übertragen worden. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines „kommandierenden Generals der Luftstreitkräfte“ ist Generalmajor von Soppner, bisher Führer einer Beobachtungsabteilung beauftragt worden.

Ein französisches Opfer.

„Echo de Paris“ meldet, daß der Pilotenleutnant Hubert Defels bei seinem 9. Luftkampf abgeschossen worden ist.

Fortschritt der Angriffe auf italienische Orte.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht meldet:
In den frühen Morgenstunden des 14. November griff eines unserer Seelflugzeugeschwärme die feindlichen Stellungen von Ronchi, Vermigliano und Doberdo sehr erfolgreich mit Bomben an. Ein feindliches, das Geschwader angreifendes Verfliegen wurde in die Flucht gejagt.

Im römischen Bericht heißt es: Im Hochmont gelang es einem feindlichen Flugzeugeschwader, Bomben auf den Kanal San Rondo abzuwerfen, die zwei Soldaten und einige Tiere töteten. Am 12. November abends warfen feindliche Seelflugzeuge Bomben auf Marenna, Ponte Lagosardo, Polojella, Magravacca und Ariano del Polesine, ohne Opfer oder Sachschaden zu verursachen.

Der Krieg mit Italien.

Vom Kriegsschauplatz

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht: Die Lage ist unverändert. Militär von Görz nahmen unsere Truppen einen italienischen Graben, madrien fünf Offiziere, 475 Mann an Gefangenen und erbeuteten sieben Maschinengewehre.
Der römische Bericht enthält nichts Besonderes.

Die Kämpfe an der Ostfront.

Prinz Leopold bei der polnischen Legion.
Am 14. November besuchte der Oberbefehlshaber Ost Prinz Leopold von Bayern die polnische Legion



Unschuldig verlor er. Ein Wehrverbot um die Wehr und die Strafe seines ungeschickten Unterleibes sollten das deutsche Volk gar nicht!